egeb: Wirtschaftsförderung.
Erfolge unternehmen zwischen Hamburg und Sylt.

PARTNER INFO #40
November 2010

Titelthema

# Demografie und Arbeitsmarkt

**Gemeinden entwickeln neuen Industriepark an der A 23**

**Runder Tisch befasst sich mit Stipendieninitiative**

**Jörg Peter Neumann löst Dieter Lensch ab**

**Schweizer Unternehmen gründet Tochtergesellschaft in Itzehoe**

Metropolregion Hamburg

*Mehr als 3200 arbeitslose Frauen und Männer in Schleswig-Holstein beraten*

## „Startbahn: Existenzgründung“ ein echtes Erfolgsmodell

Startbahn: Existenzgründung.
Ein Projekt der egeb: Wirtschaftsförderung.

Tausende Beratungen, viele hundert Existenzgründungen – und nach zwei Jahren sind die meisten Gründer immer noch auf dem Markt. „Das Projekt Startbahn: Existenzgründung ist ein echtes Erfolgsmodell“, freut sich Martina Hummel-Manzau von der egeb: Wirtschaftsförderung. Im Projekt „Startbahn: Existenzgründung“ hatten sich vor gut zwei Jahren verschiedene Träger in den Kreisen Dithmarschen, Steinburg, Pinneberg, Segeberg, Rendsburg-Eckernförde und in der kreisfreien Stadt Neumünster unter der Federführung der egeb: Wirtschaftsförderung zusammengeschlossen, um überschaubare Beratungsstrukturen zu schaffen, die die Potenziale von Existenzgründern aus der Arbeitslosigkeit erkennen und möglichst optimal unter-

» weiter auf Seite 2

## Kurz berichtet

### egeb auf der Expo in München vertreten

Gemeinsam mit dem Gewerbepark Westküste (Heide/Hemmingstedt) hat sich die egeb: Wirtschaftsförderung bei der größten deutschen Immobilienmesse ExpoReal am Stand der Wirtschaftsförderungsgesellschaften des Landes beteiligt. Zur Fachmesse kamen in diesem Jahr rund 37.000 Teilnehmer, darunter 21.000 Fachbesucher. Damit erzielte sie ein Plus von 1.000 Teilnehmern im Vergleich zu 2009. Auch die Stimmung hat sich deutlich verbessert. „Die Interessenten waren durchweg guter Laune. Die Geschäfte lagen so zu sagen in der Luft“, berichtete egeb-Wirtschaftsförderer Christian Holst im Anschluss an die Messe. Von Seiten des Veranstalters hieß es, dass in die Märkte deutlich mehr Dynamik zurückgekehrt sei. Fazit: 2010 läuft gut, 2011 wird besser!

Mit diesem Gemeinschaftsstand präsentierten sich die Partner aus Schleswig-Holstein.

### Kamingespräche mit der Fachhochschule

Nicht einen, sondern gleich mehrere hochkarätige Gäste werden in diesem Jahr zu den egeb-Kamingesprächen erwartet. Fünf Professoren der Fachhochschule Westküste haben sich bereit erklärt, den Unternehmern ihre aktuellen Forschungsprojekte zu präsentieren. Außerdem mit am Tisch sitzen diesmal abwechselnd Vertreter des Förderforums „Fachhochschule Westküste e.V.“: Peter Albers (Vorsitzender), Hans-Henning Jacobs, stellvertretender Vorsitzender, sowie Telsche Ott von der IHK Flensburg. egeb-Geschäftsführer Dr. Hans-Jürgen Hett lädt Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung zu offenen Diskussionen ein. Die Veranstaltungen finden an folgenden Terminen statt:

- Mittwoch, 24. November,
- Montag, 29. November,
- Mittwoch, 01. Dezember,
- Montag, 06. Dezember,
- Mittwoch, 08. Dezember,

und zwar jeweils 19.00 Uhr in den Räumen der egeb Geschäftsstelle Heide, Markt 10.

» Fortsetzung von Seite 1

stützen. Noch bis Ende 2011 wird das Projekt mit insgesamt 1,45 Millionen Euro vom schleswig-holsteinischen Arbeitsministerium gefördert. Und der Beratungsbedarf ist weiterhin groß. Mehr als 3200 Frauen und Männer wurden während der Projektlaufzeit über Chancen und Voraussetzungen für eine Selbstständigkeit beraten; 1900 nahmen an den Seminaren zur Vorbereitung einer Existenzgründung teil. Der Erfolg kann sich durchaus sehen lassen. „Unsere Gründungsquote beträgt 60 Prozent“, so Projektkoordinatorin Stefanie Hein.

Das Spektrum der Existenzgründungen ist dabei sehr groß und reicht von der Herstellung von Schokoladenvisitenkarten bis zum Sandwich-Bauchladen. Ausgezahlt haben sich vor allem die intensive Vorbereitung auf den Start in die Selbstständigkeit und die Betreuung während der Gründungsphase. Stefanie Hein: „Nach zweieinhalb Jahren sind noch rund 80 Prozent der gegründeten Unternehmen am Markt.“ „Startbahn: Existenzgründung“ ist im Laufe der Zeit immer weiter entwickelt und an die Bedürfnisse der Teilnehmer angepasst worden – wie zum Beispiel auch das Angebot eines Teilzeitpraxiscamps für Frauen mit Kindern und eine Gründerinnen-Messe.

Auch die speziell auf Frauen abgestimmten Konzepte haben sich bewährt, denn die Rahmenbedingungen von Existenzgründerinnen unterscheiden sich meist erheblich von denen der Männer. Hervorzuheben ist zudem die Spezialisierung der Akademie für Gesundheits- und Sozialberufe (AGS) in Itzehoe auf medizinische und soziale Berufe mit landesweitem Einzugsgebiet.

## Gemeinden entwickeln neuen Industriepark an der A 23

Die Bürgermeister der Gemeinden Lägerdorf, Neuenbrook und Rethwisch, Heiner Sülau, Jürgen Schröder und Michael Nagel, haben bei der egeb: Wirtschaftsförderung in Itzehoe den Kooperationsvertrag über das gemeinsame interkommunale Gewerbegebiet „Industriepark Steinburg an der A 23 / A 20“ unterzeichnet. Die drei Nachbargemeinden wollen sich die Kosten für die Erschließung des Gebietes teilen. Auch die Einnahmen werden geteilt.

Langfristig soll sich die Finanzsituation der Gemeinden durch ein Plus bei der Gewerbesteuer nachhaltig verbessern. Grundlage für die Entwicklung der Fläche ist das gemeindeübergreifende Gewerbestrukturkonzept, das Ende der 1990er Jahre entwickelt und jetzt fortgeschrieben wurde.

Das mit der Landesplanung und der Region Itzehoe abgestimmte Gewerbestrukturkonzept enthält die planerischen Rahmenbedingungen für die Erschließung. Es sieht insgesamt rund 50 ha Fläche für Industrie- und Gewerbebetriebe direkt an der Autobahnanschlussstelle Lägerdorf/Rethwisch und südlich der Kreisstraße 68 vor. Die Vermarktungschancen für Industrieflächen schätzt Dr. Hans-Jürgen Hett von der egeb: Wirtschaftsförderung, die zusammen mit der Projektgesellschaft Norderelbe die Gemeinden bei der Abstimmung des Kooperationsvertrages beraten und unterstützt hat, als gut ein. „Grundstücke für großflächige und Autobahn affine Industriebetriebe fehlen im Flächenangebot der Region“, so Hett. Auch die Kreisverwaltung unterstützt die Planungen.

Die Bürgermeister unterschreiben den Kooperationsvertrag (v.l.): Michael Nagel, Jürgen Schröder, Heiner Sülau.

## Runder Tisch befasst sich mit Stipendieninitiative

Das Thema Stipendienvergabe stand im Mittelpunkt des zweiten „Runden Tisches zur Fachkräfteoffensive“. Die egeb: Wirtschaftsförderung hatte Unternehmen aus Dithmarschen und Steinburg nach Brunsbüttel zu einem gedanklichen Austausch eingeladen. Zu Beginn stellten Uwe Dalichow und Mathias Schönenberger von der IHK Magdeburg ihre „Stipendieninitiative“ vor. Sie berichteten von dreijährigen Erfahrungen aus Sachsen-Anhalt, den akademischen Nachwuchs durch Stipendienvergabe an die Unternehmen und die Region zu binden. In der anschließenden Diskussion wurde nach einem Weg gesucht, diese Erfahrungen für die Betriebe in der Region zu übertragen und zu nutzen. Eine Umfrage soll nun klären, ob es einen entsprechenden Bedarf gibt und sich weitere Akteure für eine Stipendieninitiative finden lassen. Einig waren sich die Teilnehmer in der Frage nach einer regionalen Praktikantenbörse für Studenten. Gemeinsames Ziel ist es, Transparenz beispielsweise durch Zusammenfassung der bestehenden Angebote zu schaffen. Weitere Informationen hält Petra Tiedemann, Tel. 04852-8384-16 oder tiedemann@egeb.de, bereit.

*Titelthema: Demografie und Arbeitsmarkt*

## Auf der Suche nach den Fachkräften von morgen

Die demografische Entwicklung wird bereits in naher Zukunft erhebliche Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt in Schleswig-Holstein und ganz besonders in Dithmarschen haben. Das machte Prof. Dr. Annekatrin Niebuhr vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) Nord auf dem Unternehmertag der egeb: Wirtschaftsförderung im Büsumer Wirtschafts- und Wissenschaftspark mariCUBE deutlich, der diesmal in Kooperation mit der Agentur für Arbeit Heide durchgeführt wurde. Gebraucht werden immer besser qualifizierte Arbeitnehmer, vor allem Hochschulabsolventen in naturwissenschaftlichen und technischen Fächern.

Auf dem Podium diskutierten (v. l.): Landrat Dr. Jörn Klimant, Prof. Dr. Annekatrin Niebuhr, Petra Eylander, Wolfgang Pfeffer, Dr. Hans-Jürgen Hett (stehend) moderierte.

Auf der anderen Seite gibt es einen immer noch großen Prozentsatz an arbeitsfähigen Menschen ohne Berufsbildung. Besonders dramatisch ist die Entwicklung im Kreis Dithmarschen, wo der Mangel an Fachkräften bereits 2015 einsetzen wird, also fünf Jahre früher als im Bundesdurchschnitt. „Bereits heute sind hier mehr als 40 Prozent der Arbeitnehmer in den hoch qualifizierten technischen Berufen älter als 50. Die müssen alle in den kommenden Jahren nach und nach ersetzt werden“, beschrieb Prof. Niebuhr die Situation.

In der anschließenden Podiumsdiskussion, die von egeb-Geschäftsführer Dr. Hans-Jürgen Hett moderiert wurde, suchten die Teilnehmer vor allem nach Lösungsansätzen. Dithmarschens Landrat Dr. Jörn Klimant setzte sich dafür ein, möglichst frühzeitig für Chancengleichheit bei Kindern aller Bevölkerungsschichten zu sorgen. Wolfgang Pfeffer, Senior Consultant Personal bei der Sasol Germany GmbH, Werk Brunsbüttel, setzt u. a. auf drei Maßnahmen: 1. ein gutes Gesundheitsmanagement, um ältere Arbeitnehmer länger im Betrieb zu halten; 2. die Erhöhung der Ausbildungsquote; 3. mehr Flexibilität bei der Arbeitsplatzgestaltung, um junge Mütter an das Unternehmen zu binden.

Während aus dem Publikum wiederholt das Problem der „nicht-ausbildungsfähigen Bewerber um eine Lehrstelle“ angesprochen wurde, appellierte Petra Eylander, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Heide, eindringlich an die Betriebe, dennoch Jugendliche einzustellen: „Wir haben nun einmal keinen anderen, also stellen Sie bitte junge Leute ein, auch wenn sie eben nicht ganz so geeignet erscheinen!“

*Neuer Mitarbeiter der egeb: Wirtschaftsförderung in Heide*

## Jörg Peter Neumann löst Dieter Lensch ab

Jörg Peter Neumann.

Wechsel in der Heider Niederlassung der egeb: Wirtschaftsförderung: Der gelernte Banker Jörg Peter Neumann löst Dieter Lensch ab, der in den wohlverdienten Ruhestand geht.

Einen Schwerpunkt seiner Arbeit sieht der gebürtige Heider in der Wirtschaftsförderung und in der Existenzgründungsberatung. „Neben den Bemühungen um die Ansiedlung neuer Unternehmen wächst auch die Bedeutung der Beratung von bereits ansässigen Betrieben“, beschreibt Neumann seinen ersten Eindruck. Nach Schule und Bundeswehrzeit absolvierte Neumann eine Lehre zum Bankkaufmann und später ein berufsbegleitendes Studium zum Bankbetriebswirt. In mehreren Funktionen lernte er bei verschiedenen Kreditinstituten die Finanzwelt kennen und baute dann in einem Maklerbüro den Bereich Controlling und Finanzen komplett neu auf. Im neuen Aufgabenfeld kann Neumann auf die in der Wirtschaft erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen aufbauen und die regionalen Betriebe unter anderem bei der Beantragung von Fördermitteln unterstützen.

Den Dithmarschern ist Neumann auch als Ratsherr und Kreistagsmitglied bekannt, da er sich einige Jahre kommunalpolitisch engagierte.

## Termine

**11.11., 18.30 Uhr,** mariCUBE, Hafentörn 3, 25761 Büsum - egeb: Forum Meer - Algenenergie aus dem Meer - Referent: Prof. Dr. Boris Culik, F³.Forschung.Fakten.Fantasie, Heikendorf - Anmeldung: mariCUBE, Tel. 04834 - 96500-0 oder info@maricube.de

**17. 11., 16.00 Uhr,** Informationszentrum des Kernkraftwerks Brunsbüttel, Otto-Hahn-Straße, 25541 Brunsbüttel - egeb: Forum Energie - Aus- und Weiterbildung in der Energiewirtschaft - Referent: Hans-Werner Otte, Kraftwerksschule Essen

## Kurz berichtet

### Photovoltaik - Aldra Solar ist auf Wachstumskurs

Die Zeichen stehen bei der Aldra Solar GmbH auf Wachstum. 2007 wurde die Meldorfer Firma von der Aldra Unternehmensgruppe mit vier Mitarbeitern gegründet. Heute sind dort 65 Frauen und Männer sowie acht Auszubildende beschäftigt. „Ich bin selber erstaunt, wie schnell wir wachsen“, sagte Geschäftsführer Bernd-Alexander Sönnichsen bei einem Besuch von Landrat Dr. Jörn Klimant und egeb-Geschäftsführer Dr. Hans-Jürgen Hett.

Vor dem Firmengebäude (v.l.): Sönnichsen, Dr. Hett, Dr. Klimant.

Aldra Solar setzt auf regenerative Energien, wobei die Photovoltaik im Fokus des Geschäftes steht. Allein 16 Megawatt wird das Unternehmen in diesem Jahr installieren. Sönnichsen: „Damit können 14.000 Haushalte mit Strom versorgt werden.“

Bisher ist das Unternehmen überwiegend in Dithmarschen aktiv. Langsam steckt Sönnichsen seine Fühler aber auch in andere Regionen aus. In Steinburg zum Beispiel sei Photovoltaik noch so gut wie gar nicht „angekommen“. Auch andere Geschäftsmodelle hat der Geschäftsführer in der Pipeline. Es gibt Überlegungen, große Dachflächen oder Fassaden zu pachten, sie mit Solarmodulen auszustatten und über eine Betreibergesellschaft zu vermarkten.

*Pfiffner Messwandler AG baut Produktionshalle und Hochspannungsprüffeld – 30 Arbeitsplätze geplant*

# Schweizer Unternehmen gründet Tochtergesellschaft in Itzehoe

Itzehoe bekommt ein neues bedeutendes Unternehmen: die Pfiffner Deutschland GmbH. Dabei handelt es sich um eine Tochtergesellschaft des Schweizer Unternehmens Pfiffner Messwandler AG aus Hirschthal bei Zürich, das seit mehr als 80 Jahren Nieder-, Mittel- und Hochspannungsmesswandler für eine sichere Energieverteilung und Energieübertragung herstellt. Im Innovationsraum Itzehoe ist der Bau einer Produktionshalle sowie eines Hochspannungsprüffeldes auf einem 8000m² großem Grundstück in der Zusestraße geplant. Bis 2015 sollen hier etwa 30 Arbeitsplätze geschaffen werden.

Die gesamte Region wird von der Ansiedlung Pfiffners profitieren. „Pfiffner wird mittelfristig bis zu 30 hochwertige Arbeitsplätze schaffen und ein attraktiver Arbeitgeber in Steinburg sowie den umliegenden Kreisen sein“, zeigt sich Dr. Hans-Jürgen Hett, Geschäftsführer der egeb: Wirtschaftsförderung, erfreut über den Erfolg. Auch profitieren die regionalen Bauunternehmen von dem Vorhaben. „Auf der grünen Wiese werden ein Höchstspannungsprüffeld mit 625m² und 20m Höhe für Prüfspannungen bis zu 2,4 Millionen Volt, eine 2000m² große Produktionshalle und ein Verwaltungsgebäude gebaut“, führt Dr. Hett aus.

Die Ansiedlung des Unternehmens, das ab 2011 seine Produktion aufnimmt, wurde im Vorfeld durch die Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH (WTSH), egeb: Wirtschaftsförderung und die Stadt Itzehoe vorangetrieben. „Die Infrastruktur mit der Nähe zum ISIT und IZET sowie die schnelle Umsetzbarkeit des Vorhabens hat die Geschäftsführung in der Schweiz vom Standort Itzehoe überzeugt“, erklärt Dr. Hans-Jürgen Voss, zukünftiger Geschäftsführer der Pfiffner Deutschland GmbH, die Standortentscheidung.

Freuen sich über die Ansiedlung des Unternehmens (v. l.): Christian Holst, egeb; Dr. Hans-Jürgen Voss, Pfiffner; Raimund Strehland, Pfiffner; Bürgermeister Dr. Andreas Koeppen, Itzehoe; Dr. Bernd Bösche, WTSH; Dr. Hans-Jürgen Hett, egeb; Fritz Hunziker, Pfiffner; Simone Stammer, WTSH. (Foto: Ehrich)


**Impressum:**

egeb-PARTNER INFO
wird herausgegeben von der
Entwicklungsgesellschaft
Brunsbüttel mbH
Elbehafen, 25541 Brunsbüttel
Geschäftsführer:
Dr. Hans-Jürgen Hett [v. i. S. d. P.]

**Redaktion:**

Dr. Dieter Kienitz
Unternehmenskommunikation

**Konzeption:**

Hillmann & Marohn GbR
Medienagentur

**Fotos/Grafik:**

Lars-Peter Ehrich, Dr. Dieter Kienitz, Angela Schmid, egeb;
© Michael Kempf - Fotolia.com (Titelbild)

**Druck:**

KLARSICHT Druck GmbH


## egeb: Wirtschaftsförderung für Sie in Dithmarschen und Steinburg:

| | | |
|---|---|---|
| egeb: Wirtschaftsförderung. Erfolge unternehmen zwischen Hamburg und Sylt. | Elbehafen<br>25541 Brunsbüttel<br>Geschäftstelle Heide<br>Geschäftstelle Itzehoe | Telefon: 04852 / 8384 - 0<br>Telefax: 04852 / 8384 - 30<br>Markt 10, 25746 Heide<br>Viktoriastr. 17, 25524 Itzehoe | info@egeb.de<br>www.egeb.de<br>neumann@egeb.de<br>steinburg@egeb.de |
| CAT Centrum für angewandte Technologien ein Projekt der egeb: Wirtschaftsförderung | Marschstraße 30a<br>25704 Meldorf | Telefon: 04832 / 996 - 0<br>Telefax: 04832 / 996 - 109 | info@cat-meldorf.de<br>www.cat-meldorf.de |
| Frau & Beruf ein Projekt der egeb: Wirtschaftsförderung | Marschstr. 30a im CAT<br>25704 Meldorf | Telefon: 04832 / 996 -175<br>Telefax: 04832 / 996 - 179 | frau-und-beruf@cat-meldorf.de<br>www.frau-und-beruf-sh.de |
| Startbahn: Existenzgründung. Ein Projekt der egeb: Wirtschaftsförderung. | Marschstraße 30a<br>25704 Meldorf | Telefon: 04832 / 996 - 100<br>Telefax: 04832 / 996 - 109 | startbahn@egeb.de<br>www.start-bahn.de |
| ChemCoastPark Brunsbüttel ein Projekt der egeb: Wirtschaftsförderung | Elbehafen<br>25541 Brunsbüttel | Telefon: 04852 / 8384 -19<br>Telefax: 04852 / 8384 - 30 | wrede@egeb.de<br>www.chemcoastpark.de |
| Projektgesellschaft Norderelbe Eine Gesellschaft der WEP und der egeb: Wirtschaftsförderung | Viktoriastraße 17<br>25524 Itzehoe | Telefon: 04821 / 17888 - 0<br>Telefax: 04821 / 17888 - 11 | info@pg-norderelbe.de<br>www.pg-norderelbe.de |
| Dithmarscher Weiterbildungsverbund Ein Projekt der egeb: Wirtschaftsförderung | Elbehafen<br>25541 Brunsbüttel | Telefon: 04852 / 8384 - 23<br>Telefax: 04852 / 8384 - 30 | mewes@egeb.de<br>www.weiterbildung-dithmarschen.de |
| Steinburger Weiterbildungsverbund Ein Projekt der egeb: Wirtschaftsförderung | Viktoriastraße 17<br>25524 Itzehoe | Telefon: 04821 / 403028 - 4<br>Telefax: 04821 / 403028 - 9 | hansen@egeb.de<br>www.weiterbildung-steinburg.de |
| Zweckverband Wasserwerk Wacken. Ein Projekt der egeb: Wirtschaftsförderung. | Reselithweg<br>25596 Wacken | Telefon: 04827 / 9999 - 0<br>Telefax: 04827 / 1336 | info@egeb.de |
| mariCUBE ein Projekt der egeb: Wirtschaftsförderung | Hafentörn 3<br>25761 Büsum | Telefon: 04834 / 965000<br>Telefax: 04834 / 9650050 | info@maricube.de<br>www.maricube.de |

*Abonnieren Sie auch unseren Newsletter unter www.egeb.de!*